

und sie dürfen eigentlich nicht vor Europäern tanzen. — Dieses Verbot ist aber nur als Einnahmezuwachs für die bakshish-hungrigen Geschöpfe ebenso als für den Dragoman zu werten, und wenn man der als so schwierig dargestellten Uebertretung des Gesetzes einen silberklingenden Nachdruck gibt, ist die Krisis als überwunden zu betrachten. — Das merkt man aber erst alles beim zweiten Male; als Neuling wartet man gespannt, ob es dem organisatorisch geeichten Dragoman gelingen wird, die Tänzerinnen für die Nacht aus einem (auch in Aegypten nicht mehr existierenden) Harem einzuschmuggeln! — Es gelingt natürlich, — und in Männerkleidung, die sich hier unten nur durch den Turban statt des Kopftuches von der weiblichen unterscheidet, betreten die Tänzerinnen das Boot, das sich alsbald in Bewegung setzt. — Die Drum und Drans sind herrlich, und so echt! Palmenwedel sind an den eisernen Trägern des Decks angebracht, die im lauen Nachtwind wispern, bunte Lämpchen glühen dazwischen, und die Männer und Burschen der Besatzung setzen sich im Halbkreis auf den teppichbelegten Boden. — Vom Ufer kommt der wollüstige Schrei der Saakhias, der Wasserräder, und vom Unterdeck kommen, nun, — endlich, — die Tänzerinnen!

Bei ihrem Erscheinen stößt die Mannschaft einen langgezogenen Schrei aus — éééééé! — Fertig! — Hinten fertig, vorne fertig, alles fertig! schnoddert ein Mitfahrer, dem der Ruf übersetzt wird! — Nun setzt die Tanzkapelle ein, und man hört sofort, daß die Negerjazzband der Königin-Bar nichts, aber auch gar nichts mit den „echten“ Negern zu tun hat, ebensowenig, wie das Mädchen aus Treuenbrietzen mit den Ghazijées. — Die Rhythmen sind ewig gleich. Die Trommel, Daraboukha, wird von schwarzen Händen geschlagen und sieht aus wie eine Drainage-Röhre, die man mit Kalbfell überzogen hat. Dann ist noch eine Art Flöte beteiligt, — aber deren Existenz erscheint unseren Ohren als ziemlich belanglos. Sie geht gewissermaßen eigene Wege — quakt gerade dann am lautesten, wenn sonst Schweigen herrscht, und umgekehrt. Meine ägyptischen Sprachkenntnisse gehen nicht weit genug, um zu wissen, was die Bodenhocker singen. Und sie singen immer-

